

Vorsitzende Hartmann verweist auf die umfangreichen Informationen in der Verwaltungsvorlage. Amtsleiterin Schneider berichtet über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Schulsozialarbeit. Die Kreisverwaltung habe eine Stelle für die Haupt- und Sekundarschule bewilligt, die Anfang Mai 2012 besetzt werde. Geeignete Bewerber seien vorhanden, die erforderlichen Arbeitsverträge werden in Kürze abgeschlossen. Darüberhinaus sollen für das Gymnasium und die GGS jeweils 1 Stelle sowie für die übrigen Grundschulen jeweils ½ Stelle beantragt werden. Hierzu müssen die Schulen Konzepte erarbeiten. Ziel sei die Tätigkeit von Sozialarbeitern an jeder Schule. Sie hoffe, dass die Kreisverwaltung die beantragten Stellen genehmige und geeignete Fachkräfte gefunden werden. Bürgermeister Dr. Storch weist darauf hin, dass die bis 31.12.2013 befristete Maßnahme eng mit dem Bildungs- und Teilhabepaket verknüpft ist. Sinn und Zweck sei u.a. die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes bei anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schülern. Nach Ablauf der Förderungsfrist könne die Gemeinde Eitorf die Fachkräfte wegen fehlender finanzieller Mittel nicht weiter beschäftigen. Die Gemeinde habe sich bewusst für die Teilnahme an der Maßnahme entschieden, weil sie für die Schulen sehr vorteilhaft ist. Amtsleiterin Schneider erläutert, dass die Beschäftigung von Schulsozialarbeitern über eine Extraförderung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket finanziert wird. Die Schulen der Gemeinde Eitorf können von dem Angebot profitieren, weil nicht alle Kommunen Schulsozialarbeiter eingestellt haben. Zudem habe sie die Schulleiter bei einer Konferenz ausdrücklich auf die zeitliche Befristung dieses Angebotes hingewiesen. Nach Meinung von Bürgermeister Dr. Storch habe der Gesetzgeber bewusst gewollt, eine Starthilfe bei der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes durch Schulsozialarbeiter zu geben und daher die Maßnahme zeitlich befristet. Zur Frage der Weiterbeschäftigung der Schulsozialarbeiter über den 31.12.2013 hinaus teilt Amtsleiterin Schneider mit, dass an der GHS bereits aus Mitteln der Kreisverwaltung, des Jobcenters und des Fördervereins eine halbe Stelle finanziert werde. Die Finanzierung weiterer Schulsozialarbeit werde den Förderverein überfordern. Vorsitzende Hartmann lobt die Initiative der Verwaltung zur Beschäftigung von Schulsozialarbeitern.